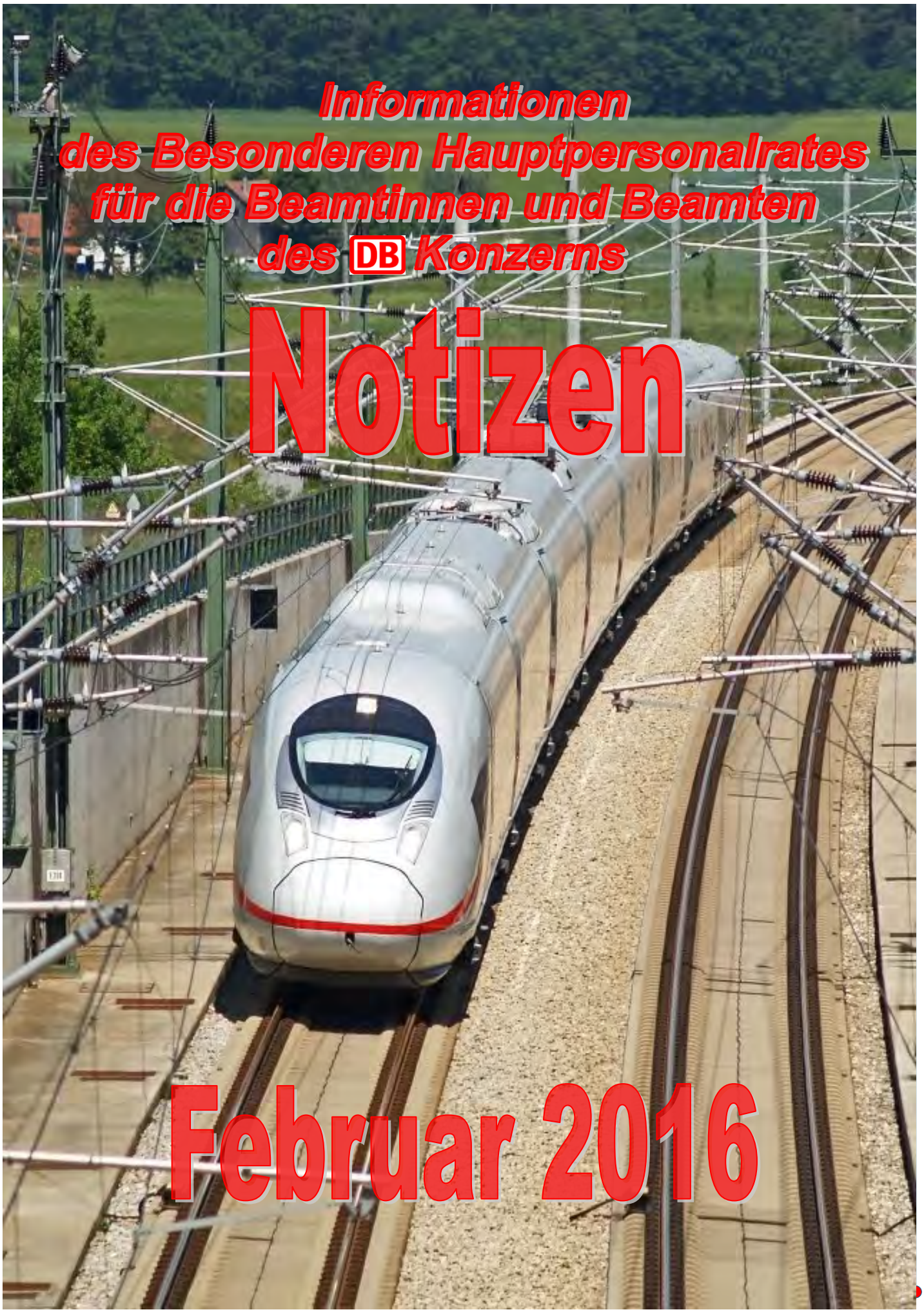

Informationen
des Besonderen Hauptpersonalrates
für die Beamtinnen und Beamten
des DB Konzerns

Notizen

Februar 2016

Aktuelles aus dem BEV

Werner Brinkmann, 2.Stellvertretender Vorsitzender BesHPR, Marie-Theres Nonn, Präsidentin des BEV, Burkhard Willerding, Vizepräsident des BEV

Zum **41. Monatsgespräch** am 17.02.2016 begrüßte der stellvertretende Vorsitzende des Besonderen Hauptpersonalrates, Werner Brinkmann folgende Gäste: Marie-Theres Nonn, Präsidentin des BEV, Burkhard Willerding, Vizepräsident des BEV, Ulrike Haber-Schilling, Vorstand Personal DB Fernverkehr AG, Claudia Ochs, Leiterin Beamte und BEV-HBB, Wolfgang Schilling, Abteilungsleiter 1 der BEV-HV, Wolfgang Mann, Referatsleiter 12 der BEV-HV, in Vertretung für Referatsleiter 11 Dorothee Schulze, GA 111 der BEV-HV, Jürgen Rothe, Leitungsassistent des BEV, Martin Klaßen, Gesamtbetriebsrat Fernverkehr und Josef Haug, Besondere Hauptvertrauensperson der Schwerbehinderten Menschen.

Unter dem Eindruck des schweren Zugunglücks am 09.02.2016 in Bad Aibling mit 11 Toten und 24 Schwerverletzten, sprach der Stellvertretende Vorsitzende, in aller Namen, sein Mitgefühl für die Familien und Angehörigen aus, verbunden mit der Hoffnung und dem Wunsch der baldigen Genesung der Schwerverletzten.

Die Präsidentin, Frau Nonn, berichtet zu Beginn Ihrer Ausführungen über den aktuellen Stand der personellen Unterstützung durch das BEV bei der „Koordinierungsstelle Transport zur Organisation der Flüchtlingsverteilung (KoSt)“, beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und den Ausländerbehörden der Länder.

Personelle Unterstützung beim Bundesamt für Güterkraftverkehr (BAG) – KoSt München

Bisher sind dem BAG 41 Beamtinnen und Beamte gemeldet worden. Im Einsatz sind zurzeit 9 Beamte, davon 3 Personen vom Kernbereich des BEV.

Die Pr informiert über eine geplante Änderung der Abordnungsmodalitäten zur KoSt.

Dabei soll der Abordnungszyklus dahin gehend verändert werden, dass die Beschäftigten ca. 14 Tage in der KoSt tätig sind, dann eine Woche Regeneration, um dann für ca. 4 Wochen an ihrem ursprünglichen Arbeitsplatz tätig zu sein. Danach wiederholt sich das Ganze. Der Einsatz bei der KoSt wird sich dann zwei bis dreimal im Zeitraum von sechs Monaten wiederholen. Das BAG stellt den größten Anteil an Mitarbeiter/innen für die KoSt und sieht in dem beschriebenen Verfahren die effizienteste Lösung trotz der damit verbundenen Probleme für andere abgebende Verwaltungen. In Einzelfällen soll jedoch auch noch der Einsatz im bisherigen Modell möglich sein.

Momentan finden über diese geänderten Rahmenbedingungen Informationsveranstaltungen statt, zu denen alle bereits registrierten Freiwilligen, sowie die bereits bei der KoSt eingesetzten Beamtinnen und Beamten eingeladen werden.

Personelle Unterstützung des BAMF

Aktuell sind 42 Beamtinnen und Beamte, davon 3 aus dem BEV selbst (2 Beamtinnen / 1 Tarifkraft), zum BAMF abgeordnet. 4 weitere Abordnungen sind für Anfang März vorgesehen.

Frau Nonn bedankt sich bei diesen Ausführungen explizit bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch Ihr Engagement bei der Bewältigung der Vielzahl von gesamtgesellschaftlichen Aufgaben mithelfen.

Personelle Unterstützung der Ausländerbehörden der Länder

Auf Basis einer Vereinbarung zwischen Bund und Ländern führt das Bundesministerium des Inneren (BMI) in der gesamten Bundesverwaltung eine Abfrage durch, um Bundesbeschäftigte für einen begrenzten Zeitraum (vsl. bis Ende 2016) für einen Einsatz in Ausländerbehörden der Länder zu gewinnen.

Die Abfrage ist Anfang des Monats vom BMVI an das BEV weitergeleitet worden, mit der Bitte, im Zuständigkeitsbereich des BEV abzufragen, ob Bereitschaft für eine temporäre Unterstützung der Ausländerbehörden der Länder besteht.

Zu dem aktuellen Stand dieser Abfrage berichtet Frau Nonn, dass momentan schon 5 Beamte zum Landesverwaltungsamt des Saarlandes in Lebach abgeordnet sind. Den größten Teil der Freiwilligen meldete DB JobService GmbH mit 115 Personen im mittleren Dienst.

Frau Ochs, Herr Schilling, Herr Mann, Frau Schulze, Herr Rothe

Erhöhung der Sätze für Schichtzulagen gemäß BesEZulV

Der im letzten Monatsgespräch von Herrn Willerding erwähnte Zahlendreher im Bundesgesetzblatt (BGBI) wurde korrigiert und mit der `Berichtigung der Deutschen-Bahn-Schichtzulagenerhöhungsverordnung vom 25. Januar 2016 ´ im BGBI am 29. Januar veröffentlicht. Die Dienststellen, Gremien und die DB AG wurden unterrichtet und somit, so Frau Nonn, steht mit dieser Rechtsgrundlage einer Auszahlung nichts mehr im Wege.

KVB

Die Bearbeitungszeiten im Bereich der Krankenversorgung bei der KVB betragen z.Zt. 14 Kalendertage.

Angleichung des Familienzuschlages der Stufe 1 bei Beamtinnen / Beamten

Der Familienzuschlag der Stufe 1 (Verheiratetenzuschlag) wurde zum 01.01.2016 durch das 7. Besoldungsänderungsgesetz (7. BesÄndG) vereinheitlicht. Damit entfällt die bisherige Differenzierung nach den Besoldungsgruppen A 2 bis A 8 und den übrigen Besoldungsgruppen. Mit den Besoldungsbezügen für den Monat Februar 2016 erfolgte rückwirkend die Zahlung der Erhöhung für die o.g. Besoldungsgruppen von monatlich 6,34 €.

IT-Sicherheitslage

Die Pr geht, wie zu Beginn eines jeden Jahres, auf die Lage der IT-Sicherheit ein.

Das Jahr 2015 verdeutlicht, dass die Anzahl der Schwachstellen und die Verwundbarkeit in IT-Systemen weiterhin auf einem hohen Niveau liegt und sich die asymmetrische Bedrohungslage im Cyber-Raum weiter zuspitzt. Das Jahr 2015 ist geprägt durch eine Reihe von IT-Sicherheitsvorfällen, die eine fortschreitende Professionalisierung der Angriffsmittel und -methoden verdeutlichen. Dies gilt insbesondere für die Angriffe, die als Advanced Persistent Threat (APT) bezeichnet werden. Diese sind aktuell und zukünftig eine große Bedrohung für Unternehmen und Verwaltungseinrichtungen. Nur wenige APT-Angriffe werden öffentlich bekannt. 2015 zählten der Cyber-Angriff auf den Deutschen Bundestag im Mai sowie der Cyber-Angriff auf den französischen Fernsehsender TV5 Monde im April zu dieser Kategorie. Wenn auch die Cyber-Angriffe zurückgegangen sind, so ist das BEV davon nicht verschont geblieben. Die aktuelle IT-Sicherheitslage ist beeinflusst durch die ungebrochen hohe Innovationsgeschwindigkeit und Komplexität der Informationstechnik.

Die fortschreitende Digitalisierung wird in globaler Sicht hauptsächlich durch funktionale und ökonomische Faktoren bestimmt. Aspekte der IT-Sicherheit werden von Anbietern und Nutzern aus unterschiedlichen Gründen nicht gleichrangig mit betrachtet.

Ein Schwerpunktthema ist der Schutz Kritischer Infrastrukturen (KRITIS), deren Funktionieren immer mehr von IT abhängt. Das Jahr 2015 zeigt, dass viele KRITIS-Branchen in Bezug auf ihre IT-Sicherheit gut aufgestellt sind, es in einigen Branchen jedoch Nachholbedarf gibt. Angesichts der dynamischen Gefährdungslage ist es für kritische Infrastrukturen ebenso wie für andere Unternehmen, öffentliche Verwaltungen wie das BEV und Institutionen essentiell, IT-Sicherheit als Teil des unternehmerischen Risikomanagements zu betrachten.

Alle Unternehmen, öffentlichen Verwaltungen und Institutionen müssen sich darauf einstellen, dass Cyber-Angriffe durchgeführt werden und auch erfolgreich sind. Neben der Prävention müssen auch die Säulen der Detektion und Reaktion gestärkt werden, denn dadurch können Folgeschäden erheblich gemindert werden.

Das BEV analysiert die aktuelle IT-Sicherheitslage, die Ursachen von Cyber-Angriffen sowie die verwendeten Angriffsmittel und -methoden. Daraus abgeleitet thematisiert es in Zusammenarbeit mit dem BSI Lösungsansätze zur Verbesserung der IT-Sicherheit.

Darüber hinaus kommt dem persönlichen Nutzerverhalten eines jeden Einzelnen eine große Bedeutung bei der Verbesserung der IT-Sicherheit zu. In diesem Zusammenhang werden die Verhaltensregeln und Richtlinien überprüft, ggf. angepasst und aktualisiert.

Aus der DB AG

Die DB Fernverkehr AG versteht sich als Mobilitätsanbieter von Fernverkehrsleistungen mit dem Fokus auf Produkt- und Servicequalität, um einen effizienten und zuverlässigen Betrieb im Sinne des Kunden zu gewährleisten.

Frau Ulrike Haber-Schilling, Vorstand Personal DB Fernverkehr AG, präsentierte ihr Unternehmen anhand einiger Zahlen, Daten, Fakten und die aktuellen Herausforderungen unter Verwendung der beigefügten Präsentation mit folgenden Themenschwerpunkten:

- Aktuelle wirtschaftliche Lage Fernverkehr
- Kundenoffensive Fernverkehr
- Zukunft Bahn - Maßnahmen Fernverkehr
- Personalbestandsentwicklung Fernverkehr

Aktuelle wirtschaftliche Lage

Mit der Liberalisierung des nationalen Fernbusmarktes im Januar 2013 entstand eine andere Markt und Wettbewerbssituation, die

Frau Haber-Schilling, Vorstand Personal, DB Fernverkehr AG

der DB Fernverkehr AG Ertragsverluste einbrachte. Insbesondere die Auswirkungen des Sturms wie auch des Tarifkonfliktes, so Frau Haber-Schilling, beeinträchtigten das wirtschaftliche Ergebnis im Jahr 2015 und schwächte somit den Außenumsatz.

Selbst das Fahrgastwachstum konnte den wirtschaftlichen Verlust nur teilweise kompensieren, da durch den Wettbewerb, insbesondere durch die Fernbusse und die zunehmende Digitalisierung, gezielte Yieldsenkungen und temporäre Preisaktionen nötig

wurden. Nun hat sich ein niedriges, aber stabiles Preisniveau eingestellt.

Durch Gespräche mit sowohl internen, wie auch externen Dienstleistern, wurden Aufwandssenkungen möglich gemacht, die die Umsatzverluste teilweise ausgleichen konnten. (z.B. Materialpreise oder Energie)

Um dem schlechten Vorjahres - und Planergebnis von 2015 gegenzusteuern, wurden Lösungswege ausgearbeitet, die dem Wettbewerbsdruck langfristig entgegenwirken sollen. Im 2. Themenschwerpunkt stellte Frau Haber-Schilling die umzusetzenden Maßnahmen vor.

Kundenoffensive Fernverkehr

Die Monopolstellung der Bahn im Fernverkehr ist seit Anfang 2013 Geschichte. Die Folge sind eine hohe Wettbewerbsdynamik im Fernverkehrsmarkt, eine sinkende Preisbereitschaft und steigende Produktanforderungen. Das Marktumfeld hat sich nicht nur durch den Fernbus verändert, sondern auch durch den Billigflugverkehr wie z.B. Ryan Air (für 12 € Köln-Berlin) und auch andere Mobilitätslösungen wie Mitfahrzentralen, oder der momentan niedrige Benzinpreis.

Die Frage stellte sich in vielen Überlegungen, wie geht man bei DB Fernverkehr mit der veränderten Marktsituation um, wo liegen die Stärken, auf denen man aufbauen kann, mit was kann man bei den Kunden punkten?

DB Fernverkehr will mit Ihrem Mobilitätskonzept überzeugen, schnellere Infrastruktur und besseren Service bieten. Man möchte einen offensiven Weg gehen, weil man, so Frau Haber-Schilling, daran glaubt, dass das Produkt „Fernverkehr“ nachhaltig wirtschaftlich betrieben werden kann, wenn man einige Dinge besser macht, als in der Vergangenheit.

Einige der vorgenommenen Ziele der Kundenoffensive FV sind:

Ausbau des Kernnetzes
Mehr Städte anzubinden
Ca. 50 Mio. neue Kunden
Sichere Perspektiven für die Mitarbeiter

Als Beispiele nannte Frau Haber-Schilling für die Netzerweiterung im ICE-Netz, das Verkehrsprojekt Deutsche Einheit Nr.8 (VDE 8), ebenso die Einführung des Halbstundentaktes auf den nachgefragten Relationen, schnellere Sprinterverbindungen und das ohne Aufpreis. Ab 2017 wird der ICE 4 als Nachfolger für den ICx eingesetzt.

Eine klare Produkt- und Preisunterscheidung wird es zum IC-Netz geben. Die neuen Intercity 2 Züge werden im 2-Stundentakt fahren, mit einer einfacheren Gastronomie und dementsprechend günstigeren Preisen.
Der IC Bus ergänzt die Fernangebote auf den Strecken, wo Infrastruktur fehlt und die Fernverkehrszüge nicht fahren, integriert in das Preissystem von DB Fernverkehr.

Der Komfort soll durch kostenloses WLAN in den Zügen verbessert werden. Dies wird zu einer Verbesserung der Reisendeninformation beitragen.

Zur langfristigen Kundenbindung sind für DB Fernverkehr, unter anderem, einzelne Preisaktionen erfolgreich (z.B. die aktuelle Sparpreis- Aktion: 19 €-Ticket)

Frau Haber-Schilling erwähnte auch, dass der Autoreisezugverkehr und das Nachtzuggeschäft auf ein anderes Geschäftsmodell umgestellt wird. Das liegt darin begründet, dass sich das Wettbewerbsumfeld unter anderem durch das zunehmende Aufkommen von Nachtbuslinien, attraktiven Budget-Hotels und auch innerdeutschen Billigfliegern verschärft hat.

Zukunft Bahn-Maßnahmen Fernverkehr
Voraussetzung für die Umsetzung der Kundenoffensive Fernverkehr ist, dass die Basisqualität gegeben ist (z. B. Pünktlichkeit). Zukunft Bahn ist das Basisprogramm des DB Konzerns, welches als integrierter Konzern in gemeinsamen Gesprächen erarbeitet wurde, da nur mit einer gemeinsamen Verantwortung die ganze Reisekette funktioniert.

Personalbestandsentwicklung Fernverkehr
Als letzten Punkt gab Frau Haber-Schilling einen Überblick über die Mitarbeiterstruktur in Ihrem Unternehmen. Der gesamte Personalbestand beläuft sich auf 17.277 Personen. Der Frauenanteil beträgt 4547 Mitarbeiterinnen.
Die Hauptberufsgruppen sind mit 6329 Personale der Service im Zug, gefolgt von der Gruppe der Schienenfahrzeuginstandhaltung mit 2539 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und 2112 Beschäftigte bilden die Gruppe der Streckenlokomotivführer.
Zusammenfassend erläuterte Frau Haber-Schilling die wesentlichen Erkenntnisse der Personalentwicklung im Jahr 2015. So hat sich z.B. der Anteil der Mitarbeiter mit einer Schwerbehinderung erhöht. Die Teilzeitbeschäftigung ist um 0,5 % gestiegen und der Frauenanteil ist um 0,3 % gesunken. Insgesamt stellt sich eine ausgeglichene Personalbestands/Zuführung dar.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der beigefügten Anlage vom 17.02.2016.

Die Geschäftsführung informiert

Familienzuschlag nach § 40 BBesG

Siebtes Besoldungsänderungsgesetz (7. Bes.ÄndG); Änderung zu § 40 Bundesbesoldungsgesetz (BbesG)

Rundschreiben des BMI vom 08. Januar 2016 - D 3 - 30200/157#4 -; Hinweise zur Änderung des § 40 BBesG

Neue Richtlinie des Bundeseisenbahnvermögens

„Richtlinie zur Durchführung von Disziplinarverfahren“

Die „Anleitung zur Durchführung von disziplinaren Ermittlungen gegen zugewiesene Beamte durch die DB AG“, gültig ab 01.01.2002, wurde überarbeitet und als „Richtlinie zur Durchführung von Disziplinarverfahren“ des Bundeseisenbahnvermögens neu herausgegeben. Die Richtlinie tritt am 01.02.2016 in Kraft und gilt für alle Beamtinnen und Beamte, Ruhestandsbeamtinnen und Ruhestandsbeamte des BEV auch soweit sie nach § 12 Abs. 1 bis 3 DBGrG in der DB AG beschäftigt sind oder waren. Sie umfasst die redaktionelle Anpassung an die mit dem DNeuG geänderten Bestimmungen des BBG, eine Anpassung an die geschlechtergerechte Sprache, beamtenrechtliche Regelungen zu den Vereinbarungen in §§ 18 und 19 der KBV BDS der DB AG hinsichtlich der Sachverhaltsaufklärung im DB Konzern sowie sonstige klarstellende Ergänzungen/ Änderungen.

Berichtigung DB SchichtZulErhV - Verkündungstermin im BGBL

Die Berichtigung der DBSchichtZulErhV wurde am 29.01.2016 im Bundesgesetzblatt (BGBl. I, S. 121) verkündet.

Leistungsbezogene Besoldungsinstrumente gemäß Bundesleistungsbesoldungsverordnung (BLBV); Vergabequoten 2016 (Leistungsstufen für die der DB AG zugewiesenen Beamtinnen und Beamte)

Mit Schreiben vom 11.02.2016 der Hauptverwaltung des Bundeseisenbahnvermögens wurde eine Aktualisierung der Verga-

bemöglichkeiten der Leistungsstufen neu festgelegt. Folgende Vergabequoten wurden zugeteilt:

DB Personenverkehr	252
Transport und Logistik Railion AG	126
DB Netz AG	251
DB AG Holding	41
DB Dienstleistungen GmbH	26

Planstellenfreigabe (AnwDA) und Durchschnittliche Wartezeiten

Stand: März 2016.

Schließung der Bahnarztaußenstelle Osnabrück zum 01.02.2016

Impressum:

Notizen

Ausgabe: Februar 2016

Mitteilungsblatt des Besonderen Hauptpersonalrates
Tel.: 0228 3077-458
Fax: 0228 3077-161
E-Mail ulrich.noelkenbockhoff@bev.bund.de

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Ulrich Nölkenbockhoff, Vorsitzender BesHPR,

Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 2,

53175 Bonn